

Ottendorfer Zeitung

Bezugspreis:
 Vierteljährlich 1,20 Mark frei ins Haus.
 In der Geschäftsstelle abgeholt vierteljährlich 1 Mk. Einzelne Nummer 10 Pfg.
 Erscheint am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Nachmittags.

Unterhaltungs- und Anzeigenblatt

Anzeigenpreis:
 für die kleinspaltige Korpus-Zeile oder deren Raum 10 Pfg. — Im Reklameteil für die kleinspaltige Petit-Zeile 25 Pfg.
 Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags.
 Beilagegebühren nach Vereinbarung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Kähle, Buchdruckerei in Groß-Okrilla.

Verantwortlich für die Redaktion H. Kähle in Groß-Okrilla.

Nummer 6

Mittwoch, den 15. Januar 1913

12. Jahrgang

Umtlicher Teil.

Teilbebauungsplan A.

Der Teilbebauungsplan A, welcher das Gelände der alten Ortslage (östlich der Dresden-Königsbrücker Staatsstraße) umfaßt und durch welchen insbesondere die Straßen- und Fluchtlinien festgestellt werden sollen, liegt im Gemeindeamt vier Wochen lang öffentlich aus.

Einwägige Widersprüche gegen den Plan sind bei Vermeidung ihres Verlustes innerhalb der Auslegungsfrist bei der königlichen Amtshauptmannschaft Dresden-N. oder beim Unterzeichneten schriftlich anzubringen.

Ottendorf-Morkdorf, am 7. Januar 1913.

Der Gemeindevorstand.
 Richter.

Neuestes vom Tage.

Die Vermittlungsaktion der Mächte in Konstantinopel ist noch nicht erfolgt, weil sich bei der Festlegung der Kollektivnote Schwierigkeiten ergeben hat.

Infolge dichten Nebels ist gestern in der Nähe von Birmingham ein Schnellzug mit einem Personenzug zusammengestoßen. Zwei Personen wurden getötet, 40 verletzt.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 14. Januar 1913.

Vergangene Nacht brach gegen 1/3 Uhr in einem Werkstättengebäude der Cementwarenfabrik von Freudenberg ein Schadenfeuer aus. Durch die schnell herbeigeilte Feuerwehr wurde das Feuer, noch ehe es sich weiter ausbreitete, erstickt. Die Feuerwehr hatte infolgedessen ein schweres Arbeiten, als durch die herrschende Kälte die Spritze bezw. die Schlauchleitung einfro, sodaß das Feuer nur durch Uebergleichen bekämpft werden konnte.

Am Sonnabend hielt der hiesige Turnverein „Jahn“ seine Hauptversammlung ab. Aus dem Jahresbericht konnte man ein reges Wachsen des Vereins sehen, zumal sich der Mitgliederstand im Laufe des letzten halben Jahres um 40 vermehrt hat. Auch der Bericht des Kassierers zeigte ein sehr erfreuliches Bild und man konnte sehen, daß der Verein nicht müde los gearbeitet hat. Die Wahl des Vorstandes blieb ziemlich dieselbe, da fast alle einstimmig wiedergewählt wurden. Weiter wurden noch verschiedene Beschlüsse, betr. des Fastnachtsvergnügens gefaßt.

Wir erhalten folgende Zuschrift: Wie auch in der letzten Nummer zu lesen, behauptet die Allgem. Fleischzeitung, daß die Stadt Dresden mit dem Bezug ausländischen Fleisches Geld verlor und schon bis jetzt einen Verlust von 8000 M. erlitten habe. Dazu teilt der Ausschuß für Fleischversorgung mit, daß die Behauptung der Fleischzeitung völlig haltlos sei. Ein Verlust von 8000 M. sei nicht entstanden und das dänische wie auch das russische Fleisch werde nach wie vor rege gekauft. Der Ausschuß für Fleischversorgung habe darum zunächst keinerlei Veranlassung, die Einfuhr ausländischen, insbesondere dänischen Fleisches auszuheben. Die nächste Sendung dänischen Rindfleisch trifft Montag, den 13. Januar und Donnerstag, den 16. Januar russisches Schweinefleisch zum Verkauf ein. Gegebenenfalls wird der Ausschuß für Fleischversorgung der schon lange erwogenen Frage näherzutreten, das eingeführte Fleisch in den hiesigen Markthallen unter städtischer Verwaltung zum Verkauf zu bringen.

Die Königin des Festes zu sein, ist wohl augenblicklich, zur Zeit der Bälle und Gesellschaften, der innigste Wunsch aller Damen. Ja wenn die ersten Toiletten nur nicht gar so lächerlich teuer

wären! Fehlgelassen, meine Gnädigste! Sie sind gar nicht teuer, wenn man sich nur darauf versteht. Für wenig Geld kann sich auch die Unerfahrenste ein todtliches Kostüm selbst herstellen, wenn sie sich nach den wunderbaren Kostüm-Gemälden des tonangebenden Weltmodenblattes „Große Modenwelt“ mit Fächerdignette, Verlag John Henry Schwerin, Berlin W. 57, richtet und sich dabei des mustergültigen Schnittbogens bedient. Abonnements auf „Große Modenwelt“ mit Fächerdignette (man achte genau auf den Titel!) zu 1 Mark vierteljährlich nehmen sämtliche Buchhandlungen und Postanstalten entgegen. Gratis-Probennummern bei ersterem und dem Verlag John Henry Schwerin, Berlin W. 57.

Dresden. Ein Filmstern für Tageslicht wurde im Projektionsaal des Polizeigebäudes an der Schlegelstraße vorgeführt. Es ist jetzt der Technik gelungen, aus einer Rolle einen Filmstern herzustellen, der sich rollen und die projizierten Bilder so deutlich erkennen läßt, daß es keiner Vergrößerung des Raumes mehr bedarf. Diese Erfindung kommt besonders den Schulen und Vereinen zugute, denen wegen des beschränkten Raumes keine großen Projektionsflächen zur Verfügung stehen. Der neue Schirm läßt sich bequem rollen, ohne daß das chemische Präparat dabei Schaden leidet. Schon mit 5 Ampere, mit der Stärke einer elektrischen Lampe, läßt sich das Bild klar auf den Säulen werfen. Sozusagen im Hellen, auf Rasenflächen können nunmehr der hellsten Tageslicht-Films in voller Schärfe gezeigt werden, außer wenn das Sonnenlicht direkt den Schirm bestrahlt. Jetzt kostet der Dvoratmeter dieser Größe vorläufig noch 200 Mark. An dieser Kostenhöhe dürfte die allgemeine Einführung vorläufig scheitern, doch ist eine Herabsetzung des Preises von der Firma optischer Theaterbau- und Filmfabrikationsgesellschaft Glas in Aussicht gestellt worden. Die Anwesenden, darunter Präsident Rötzig und mehrere Beamte der Polizei, Schalmänner und Kinobesitzer, konnten die Deutlichkeit der Bilder bezagen.

Nach vorangegangenen Streit stach auf der Rajernstraße der am 19. September 1870 in Laibach in Oesterreich geborene Pferdedewärter Konrad Paulk seinen Kollegen, den am 14. Mai 1889 in Grafenbagen geborenen Pferdedewärter Moses Lückma sein Taschenmesser in die linke Brustseite. Der nächste Feuerwehrmann Vent veranlaßte den Transport des Verletzten im Automobil nach dem Friedrichstädter Krankenhaus, während der Rasternwächter kurz nach der Tat durch den Kriminalgenosse Köpfer verhaftet werden konnte.

Gestohlen wurde der Privata Herrmann aus der in Niederböhmen gelegenen Wohnung eine goldene Broche im Werte von 450 M., eine goldene Damenbrille im Werte von 480 M. und eine lange goldene Kette, gleichfalls im Werte von 450 M. Diese goldenen Sachen sind vergeblich gesucht worden. Die Diebstahl-Dat. des Diebstahls ist bereits vor einigen Tagen bekannt worden sein.

als in der Wohnung ein Zimmerbrand entstanden war und sich aus diesem Grunde der Transport verschiedener Möbelstücke in einen anderen Raum erforderlich machte.

Langenbrück. Dem Gemeindevorstand und Ortsrichter Berger, der bei der Prüfung des Gangwerkes seiner Mühle in das Getriebe gezogen und dadurch schwer verletzt worden war, mußte der rechte Arm abgenommen werden.

Kadeberg. Wegen Reichstempelsteuerhinterziehung wurde vom hiesigen Amtsgericht ein hier anässiger Einwohner zum zehnfachen Betrage von 1135 M. bestraft. Es mühe dies jedermann, der in derartigen Angelegenheiten zu tun hat, zur Warnung dienen, da ein solches Vorgehen nicht nur diese zehnfache Strafzahlung des gesamten Stempelbetrages nach sich ziehen, sondern leicht eine Freiheitsstrafe wegen Betrug verurteilen kann.

Großhermannsdorf. Gestern nachmittag in der 4. Stunde brach im Gasthof zum Erbgericht Feuer aus.

Heidenau (Bez. Pirna). Eine furchtbare Tragödie hat vorgestern hier den Tod von drei Personen zur Folge gehabt, die auf rätselhafte Weise aus dem Leben geschieden sind. Es handelt sich um die Familie des Briefträgers Starke. Er, seine junge Frau und seine Schwiegermutter, die aus Copitz stammt und bei ihren Kindern zum Besuch weilte, wurden tot am Rasenfeld aufgefunden. Nach Auffassung der Verwandten ist ein Selbstmord ausgeschlossen, da die Familie in geordneten Verhältnissen lebte. Es kann sich daher nur um eine Vergiftung handeln. Dafür spricht auch der Umstand, daß das 8 Wochen alte Kind der Starke'schen Eheleute am Leben geblieben ist und im Bettchen neben den Leichen aufgefunden wurde. Die Angelegenheit ist sofort zur Kenntnis der Staatsanwaltschaft gebracht worden, die bereits am Nachmittag umfangreiche Untersuchung angestellt hat.

Pirna. Der Arbeiter Wilhelm Richter ermordete in der vergangenen Nacht seine Ehefrau, indem er ihr mit einem Küchenmesser den Hals durchschnitt. Sein Kind, das mit der Ehefrau in demselben Bett schlief, liegt er leben. Hierauf flüchtete er und stürzte sich in einen auf dem Marktplatz stehenden Wassertrug, wo er jedoch von einem Beamten erwidert wurde, bevor er ertrunken war. Ueber die Gründe, die ihn zu der Mordtat bewegte, ist nichts bekannt. Nach seiner Handlungsweise scheint Richter nicht ganz normal zu sein.

Elstra. Freitag voramittag ereignete sich in der Wohlar Rittgüterverwaltung ein bedauerlicher Unglücksfall dadurch, daß der 54-jährige Wirtschaftsbefizier Karl Scheide aus Boderitz von einem vorzeitig niedergebundenen Baume im Holzschlage derart getroffen wurde, daß eine schwere Verletzung der Schädeldede bezw. Gehirnerschütterung erfolgte. Der Verletzte wurde besinnungslos in seine Wohnung gebracht. Ein Wiederaufkommen ist wahrscheinlich ausgeschlossen.

Wehrsdorf. Von einem Pferde erschlagen wurde der 17-jährige Knecht Ernst Beck, der Anfang Januar den Dienst in Langenwolmsdorf angetreten hatte. Beck, der die Pferde gestütet hatte, wurde dicht bei diesen liegen aufgefunden. Er gab noch an, daß er von einem der Tiere geschlagen worden sei. Ehe ärztliche Hilfe kam, war der junge Mann tot.

Baugen. Auf eigenartige Weise haben mehrere Fährer diebstähle ihre Klärung gefunden, welche diebstahlreichen Fährer schon lebhaft beunruhigt hatten, weil sich absolut keine Spur von dem Spitzhaken ermitteln ließ. In einem ausgelegten Fuchsbüchsen wurde jetzt ein Hund gefangen, der den Fährerwällen der beiden aneinander grenzenden Grundstücke zu nächstlicher Stunde Bericht ab-

stattete, die Tiere erbig und dann verscharrte. Den Fährern, die Fährer-Fährer sind, erwächst beträchtlicher Schaden, weil es sich durchweg um wertvolle Tiere handelt.

Eihau. Nicht oft wird es vorkommen, daß ein Mann mit 85 Jahren nochmals eine Ehe eingeht. Dieser Fall ereignete sich hier. Vorige Woche wurde ein erst kürzlich hier zugezogener Einwohner in dem angezeigten biblischen Alter mit einer sechzigjährigen Witwe getraut. Nach zehnjähriger Ehemischer riskierte er in körperlicher und geistiger Frische nochmals den Schritt.

Gutla (Amtsh. Baugen). Nachts wurde bei dem hiesigen Brauereipächter und Gasthofsbesitzer Witzschke ein großer Einbruchsdiebstahl verübt. Die Menge der gestohlenen Gegenstände läßt auf mehrere Taster schließen. Den Dieben, von denen jede Spur fehlt, sind zahlreiche Schmuckgegenstände und bares Geld in die Hände gefallen.

Merzschütz. Die Fabrikarbeiterbesetzung Banitz, die sich am 11. Dezember v. J. beim Anzünden des Feuers des Petroleum im Wolkshaus in Leutwitz mit ihrem 2 Jahre alten Söhnchen infolge Explodierens der Petroleumflasche erhebliche Brandwunden zuzog, ist nunmehr auch am 8. d. M. im Krankenhaus zu Riesa gestorben. Vorstehender Fall, bei dem zwei Menschen ums Leben gekommen sind, ermahnt wieder eindringlich zur Vorsicht beim Umgang mit Petroleum! Die B. war im 29. Jahre und aus Lindenau bei Ortrand gebürtig.

Grimma. Der Wagenbauer Ernst Viktor Jäger, ein 62-jähriger Mann, war am Freitag vom Landgericht zu Leipzig wegen gemeiner anonymen Briefe zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden. Mit den Briefen bezweckte er, daß eine 34-jährige Nichte aus Gastewitz bei Ruhleben, die 17 Jahre lang im Jäger'schen Hause tätig war, und zu der der verheiratete Jäger in intime Beziehungen getreten war, wieder zu ihm zurückkehre, nach dem diese im vorigen Sommer plötzlich abgezogen war. Durch die Briefe war sowohl die Abgezogene wie deren beiden Schwestern schwer beleidigt worden. Die Beteiligten hatten gegen Jäger, als den vermutlichen Schreiber der Briefe, Strafantrag gestellt, auch die Nichte selbst, doch hatte diese später ihre Klage wieder zurückgezogen und sich auch bewegen lassen, wieder ins Jäger'sche Haus zu kommen. Trotz seines Leugnens wurde Jäger vom Landgericht Leipzig auch verurteilt, da das Gutachten eines Schreibfachverständigen Jäger bestimmt als den Schreiber der Briefe bezichtigte. Am Sonntag früh nun wurde Jäger und seine Nichte in einer Werkstoff Jäger's erhängt aufgefunden.

Schlachtviehmarkt zu Dresden am 13. Januar 1913.

Auftrieb	Tiergattung	Marktpreis für 60 kg Lebendgewicht	
		Marktpreis	Schlachtgewicht
203	Ochsen	33-54	72-99
244	Bullen	39-53	78-96
276	Kalben und Kühe	33-51	73-95
267	Kälber	48-64	90-106
794	Schafe	32-50	66-102
2636	Schweine	57-65	77-85

Geschäftsgang: Bei Rindern u. Schafen mittel, bei Kälbern u. Schweinen langsam.

Radeberger „Wolken“-Seifen
 Waschpulver
 Bleich- u. Seifenstücken
 Ernst Röhmer Seifenfabrik Radeberg

